

## 104. Advent- und Weihnachtsgrüße des Bischofs

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Ob uns dies persönlich schon lebhaft bewusst ist oder noch im Unbestimmten: Das kommende Fest wirft seine „Schatten“ der Vorbereitungen – oder Lichter der Erwartung in die dunkler werdenden Tage.

Was ist und bleibt für dieses Fest wichtig? - In einer Geburt kündigt sich Neues, auch Unerwartetes an.

Gott sei gedankt – er schenkt in Wohlwollen, weil er unser Wohl will. In den Ereignissen von Bethlehem ist eine Quelle aufgebrochen, die volles, echtes Menschsein anbietet; Jesus den Menschensohn. Unsere Aufgabe ist es, das zu jeder Zeit und das für unsere Zeit Heilsame darin zu suchen, zu erbitten, den Mitmenschen zugänglich zu machen. Weihnacht ist nicht nur ein Fest gewohnter Konvention, oft genug banalisiert. Es gibt immer Neues, Erfrischendes zu entdecken, wenn wir neugierig und engagiert sind. Für mich in diesem Jahr z. B., dass unser Glaube seit jeher global orientiert ist, Globalisierung im Geist Jesu in Menschenfreundlichkeit (Mt 3, 4 – 7) initiiert. Das echte, sinngetragene Menschsein ist mit Konsum und Wohlstand nicht realisiert.

Unsere wertorientierte, der Zuversicht und Freude dienende Aufgabe in der Pastoral ist es, die Herzen der Menschen für die frischen Wasser der Quelle zu öffnen. Euch allen Dank, die an diesem Bemühen mitarbeiten.

Mögen die Tage der Vorbereitung und des Festes selbst auch in Euch selbst Licht und Frische bringen, auch in das kommende Jahr.

+ *Florian Fischer*

Bischof von Feldkirch

## 105. Friedensbotschaft von Papst Benedikt XVI.

Bitte beachten Sie die entsprechende Ausgabe des Osservatore Romano.

## 106. Botschaft von Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2008

Bitte beachten Sie die entsprechende Ausgabe des Osservatore Romano.

## 107. Hirtenbrief „Bruder und Schwester in Not“ – Advent 2007

Es ist wieder Advent, die Zeit, in der wir Christen uns auf die Ankunft des Erlösers Jesus Christus vorbereiten. Die Erwartung, dass Gottes Reich in Jesus, dem Kind in der Krippe, anbricht, verdient unsere besondere Aufmerksamkeit und Wachsamkeit für die Zeichen des anbrechenden Gottesreiches.

Dass die Liebe zählt, und zwar die ganz praktische Tat der Nächstenliebe, das erzählt Jesus in der Geschichte vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25-37). Die Pointe ist, dass es Jesus nicht nur um den mir nahestehenden Nächsten geht, den Verwandten, den Angehörigen des eigenen Volkes. Nein, der Nächste, das ist auch der, den mir der Alltag, ja der Zufall über den Weg laufen lässt. Und noch ein Zweites ist wichtig: Jesus lobt den Samariter, weil er sich von der anonymen Not berühren lässt, dem Impuls seines Herzens folgt und konkret wird. Er handelt von Herzen. Und das Dritte, geradezu Erstaunliche, an der Geschichte dessen, der seinem Herzen folgt, liegt darin: Von seinem Gottesglauben ist keine Rede. Trotz seiner religiösen Außenseiterrolle – er ist ja kein Jude – zollt ihm Jesus Respekt, weil er sich von der Not berühren lässt und in der ‚Logik des guten Herzens‘ tätig wird, und zwar effektiv, nachhaltig und geradezu „professionell“.

„Bruder und Schwester in Not“, die Adventaktion im Zeichen des gebrochenen Herzens, bringt uns die Not, das Leiden und den Kampf so vieler Menschen in den Ländern des Südens nahe. Ich möchte Sie ermutigen, sich von dieser Not – wie der Samariter in Jesu Bild vom guten Menschen - berühren zu lassen und dem Ruf Ihres Herzens tatkräftig und konkret zu folgen. Der so zu Stande kommende Beitrag zur medizinischen Grundversorgung, zur ausreichenden Nahrungssicherung und zu der so wichtigen Schulbildung wird gute Früchte tragen. Heuer möchte die Aktion im Besonderen benachteiligte Frauen im westafrikanischen Staat Burkina Faso unterstützen. In diesem Land, wie so oft in Afrika, sind es die Frauen, die die Hauptlast der Familien tragen müssen, sie sind zudem der eigentliche Motor für die Wirtschaft und sind dennoch vielfach vom Bildungszugang ausgeschlossen.

Darf ich Ihnen für den Advent und darüber hinaus die Geschichte vom barmherzigen Samariter ans Herz legen? Macht sie uns nicht deutlich, wie stark persönliche, tatkräftige Nächsten- und ‚Fernsten‘liebe die Welt verändert, Not wendet und konkrete Zeichen der Liebe Gottes unter den Menschen entstehen lässt - hier bei uns gerade so wie in anderen Ländern und Kontinenten?

„Das Herz hat seine Gründe, die der Verstand nicht kennt“, sagt der französische Mathematiker, Physiker und Philosoph Blaise Pascal (1623 –1662). Ich bin überzeugt, es lohnt sich, den Gründen des Herzens Gehör und Verstand zu schenken und jener „inneren Stimme“ zu vertrauen, die uns immer neu einlädt, Gutes zu tun, Brücken der Solidarität zwischen den Menschen zu bauen.

„Folge Deinem Herzen“ – das ist ein starker, adventlicher Gedanke. Sie werden ihm im neuen Jahr immer wieder begegnen. Er wird in unserem Land das Motto einer Bewegung sein, zu der die Kirche in den kommenden Monaten einlädt. Eine jede und ein jeder ist gebeten, sich entsprechend seinen Talenten für den Mitmenschen zu engagieren.

„Folge Deinem Herzen“ – dieser Impuls bringt uns auch dem Fest der Menschwerdung Gottes nahe.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und besinnliche Adventzeit.

Feldkirch, im November 2007



Bischof von Feldkirch

**Anmerkung: Es wird gebeten, das Hirtenwort bereits in der Vorabendmesse und am Sonntag vor dem Sonntag der Sammelaktion von „Bruder und Schwester in Not“, das ist der 15./16. Dezember 2007, bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zu verlesen.**

## 108. Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“

**Durchführung der Adventopfersammlung  
„Bruder und Schwester in Not“**

**Unser Beitrag** - Hoffnung für viele.

**Wofür?**

- Bischof Kräutler, Indianerprojekte, Brasilien.
- Projekte für Aidswaisenkinder in Afrika (Kenia, Malawi).
- Medizinische Versorgungszentren in Malawi (Buschambulanz, Spital)
- Förderung der Basisarbeit im Gesundheitssektor der Diözese Kottapuram, Indien (Schulungskurse für Frauen, TBC-Bekämpfung, Hygieneaktionen, Bewusstseinsweckungskampagne).
- Berufsausbildungs- und Bewässerungsprojekte, Alphabetisierungskurse für Frauen in Burkino Faso
- Personelle Entwicklungshilfe, Ausbildung und Einsatz von Entwicklungshelfern/-innen von HORIZONT 3000.

**Wieviel?**

Um diese Vorhaben und die Fortsetzung der von uns begonnenen Projekte zu verwirklichen, benötigen wir eine Summe von ca. 500.000 Euro. Helfen wir großzügig aus Dankbarkeit, weil es uns gut geht. Ihre hochherzige Gabe - eine Weihnachtsgabe an die Dritte Welt - wird in diesem Opfersäckchen bei der Adventopfersammlung bei allen Gottesdiensten am 3. Adventsonntag, 15./16. Dezember 2007, oder im Pfarrhof entgegengenommen.

Sie können Ihren Beitrag auch direkt per Zehlschein auf das Konto Nr. 35.600 bei der Sparkasse Feldkirch mit dem Vermerk „Bruder und Schwester in Not“ überweisen.

**Allen Spendern/-innen, ein herzliches Vergelt's Gott!**

## 109. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe

**Brief aus Galiläa**

**Hirtenbrief vom Berg der Seligpreisungen in Galiläa aus Anlass der Vollversammlung der Österreichischen Bischofskonferenz**

Liebe katholische Christen in Österreich, Brüder und Schwestern im Glauben!

Zwei Monate nach dem Besuch von Papst Benedikt XVI. in Österreich und seiner Reise als Pilger nach Mariazell haben wir Bischöfe eine Pilgerfahrt in das Heilige Land unternommen. Hier - am Ursprung des Christentums - haben wir gebetet; wir haben bei unserer hier abgehaltenen Herbstkonferenz über Impulse aus dem Besuch des Heiligen Vaters und über den weiteren Weg der Kirche in Österreich inmitten

unserer Weltkirche nachgedacht. Und wir haben auch in vielen Begegnungen unsere Solidarität mit den Christen des Heiligen Landes in ihrer schwierigen Situation zum Ausdruck gebracht.

„Auf Christus schauen“, das war das Leitwort des päpstlichen Besuches in Österreich. In Nazareth, Betlehem, Jerusalem und in der diese Städte umgebenden Landschaft haben wir versucht, diesen Auftrag tiefer zu erfassen. Über diesen Boden ist ja Jesus als Kind und als Mann von Nazareth gegangen. Hier hat er die Apostel berufen, hat die Feste der Menschen mitgefeiert, hat Wunden von Leib und Seele geheilt, hat unerhörte, Mund und Herz öffnende Worte gesagt und dann wieder in der Einsamkeit gebetet. Hier hat er mit den Jüngern das letzte Abendmahl gefeiert, hier war sein Kreuz aufgerichtet und hier befand sich sein leeres Grab. Und schließlich wurde zu Pfingsten hier der Heilige Geist über die Urgemeinde ausgegossen.

In Galiläa hat der auferstandene Christus die Jünger in die Welt und in ihre Geschichte hinein gesendet, das Evangelium zu verkünden und zu taufen. Und er hat ihnen und der ganzen Kirche ein großes Versprechen mit auf den Weg gegeben. Es lautet: „Siehe, ich bleibe bei euch alle Tage bis zur Vollendung der Weltzeit.“

Hier in Galiläa, nahe dem Ort, wo Jesus die unvergänglichen Worte der Bergpredigt gesprochen hat, schreiben wir diesen Brief nach Österreich. Wir tun es im Vertrauen, dass Jesus Christus der Kirche auch in unserem Land auf dem Weg in die Zukunft beistehen wird, wie er es bisher getan hat.

Liebe Christen! Wenn wir realistisch, aber auch hoffnungsvoll auf die Kirche und die Zivilgesellschaft in Österreich blicken, dann sehen wir vieles, das uns Freude macht. Wir sehen aber auch vieles, das uns Sorgen bereiten muss. Die

Gesellschaft ist in einem raschen Wandel begriffen. Es gibt in ihr viel Kreativität und Kraft für tragfähig Neues. Andererseits ist aber viel bewährt Tragendes von Aushöhlung und Zerfall bedroht. Dies betrifft besonders Familie und Ehe, die Solidarität mit den noch Ungeborenen und mit kranken alten Menschen und den Mut zu mehr Kindern.

Auch in unserer Kirche gibt es beides. Es gibt sehr viele lebendige ältere und junge Christen und christliche Gemeinschaften, insbesondere auch Pfarrgemeinden. Andererseits gibt es einen großen Mangel an Glaubenswissen und wenig religiöse Ergriffenheit bei vielen Getauften. Und es gibt eine Versuchung zur Resignation bei nicht wenigen ernsthaften Christen. Dies auch bei Priestern und Ordensleuten angesichts von Schwächen in manchen Bereichen des kirchlichen Lebens. Die Gründe dafür sind zahlreich. Wir sollten uns davor hüten, einige der Hauptursachen voneinander zu trennen und gegeneinander auszuspielen. So ist der Rückgang der Teilnahme am Sonntagsgottesdienst keineswegs nur auf den Mangel an Priestern zurückzuführen.

Als Bischöfe stehen wir inmitten dieser Spannungen. Wir dürfen ihnen nicht ausweichen und wollen sie nicht kleinreden. Wir sind aber davon überzeugt, dass wir in der Kirche Österreichs tiefer graben und auch tiefer denken müssen, als dies jetzt oft vorgeschlagen wird. Erst dann werden die Quellen unseres Glaubens wieder reichlicher fließen können. Viel mehr Christen werden das Evangelium dann als wirklich frohmachende, wenn auch nicht bequeme Botschaft entdecken. Dann wird auch die Zahl jener Christen zunehmen, die ihre Berufung zu einem entschiedenen, tapferen und fröhlichen Christsein annehmen, ob nun als Laienchristen, oder als Priester, Diakone, Ordensleute. Sie alle und besonders die als Pastoralassistentinnen und –

assistenten im Religionsunterricht, in den Pfarrgemeinderäten oder im Laienapostolat tätigen Männer und Frauen bitten wir um ihr missionarisches Glaubenszeugnis. Ein Blick auf die lebendige Kirche in anderen Ländern, wo es viel weniger Strukturen und finanzielle Mittel gibt, könnte uns ermutigen, die Chancen zu nützen, die uns in Österreich gegeben sind.

Im Heiligen Land konnten wir Bischöfe auch jungen Christen aus vielen Ländern begegnen, die uns das Zeugnis eines fröhlichen Glaubens gegeben haben. Manche haben eine Bekehrung erlebt und sind unterwegs zu einem geistlichen Beruf. Im Blick auf sie grüßen wir besonders die jungen Christen unserer Diözesen und wir grüßen alle Katholiken in Österreich vom Berg der Seligpreisungen in Galiläa. In Galiläa hat Jesus die Jünger berufen und dort hat er von ihnen nach seiner Auferstehung Abschied genommen. „Er geht euch voraus nach Galiläa“, hatte der Engel den Jüngern zu Ostern am leeren Grab Christi gesagt. Das ist auch ein Wort an uns alle. Christus geht uns voraus auf dem Pilgerweg unseres Lebens und Glaubens. Wir sind gerufen, Ihm nachzufolgen, indem wir auf Ihn schauen, auf Sein Wort hören und Ihn anderen Menschen zeigen. Das wird zu großem Segen sein. Diesen Segen wünschen wir ihnen allen.

Die Bischöfe Österreichs

Mittwoch, 7. November 2007, am Berg der Seligpreisungen in Galiläa

## 110. Botschaft von Kardinal Cláudio Hummes an die Katecheten

**Botschaft von Kardinal Cláudio Hummes, Präfekt der Kongregation für den Klerus, an die Katecheten.**

Wir möchten auf diesen Text hinweisen. Dieses Schreiben haben wir auf unsere Homepage [www.kath-kirche-vorarlberg.at](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at) gestellt. Gerne senden wir den Text auch zu.

## 111. Priestertag des Bischofs

Das nächste Priestertreffen findet am **28. November 2007 um 14.30 Uhr im Marianum** statt.

**Thema:**

- Entwicklung der kirchlichen Eheschließungen in den letzten Jahren
  - Bedeutung der Medien für die Glaubigkeitsentwicklung der Kinder und Jugend
  - Bedeutung für die Ehereife
  - mögliche pastorale Initiativen

Die Einladung wurde bereits zugesandt.

## 112. Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern

### **6. Jänner 2008 - Missio-Sammlung am Fest Epiphanie für Priester aus allen Völkern**

Priester sind Hoffnungsträger für viele Menschen in aller Welt, besonders auch dort, wo große Armut, Hunger und Unterdrückung das Leben bedrohen. Sie setzen sich ein als Seelsorger und Hirten, als Anwälte der Ärmsten, der Benachteiligten und Ausgestoßenen. Sie bleiben bei den Menschen in Zeiten der Not, der Katastrophen und der politischen Unruhen.

Das machen zum Beispiel dramatische Berichte von Priestern aus Burma deutlich, die uns vor kurzem über Kontaktleute in Indien erreicht haben. Sie zeigen, wie dringend gerade solche Christen unsere Solidarität durch unser Gebet und materielle Unterstützung brauchen.

Es ist ermutigend, das Wachstum der Ortskirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu beobachten. Sehr erfreulich wächst auch die Zahl derer, die sich zum Dienst als Priester berufen fühlen. Ihnen die Ausbildung zu ermöglichen, ist das Anliegen der Kirchensammlung am „Fest der Erscheinung des Herrn – Epiphanie“ am 6. Jänner. Es ist das älteste Missionsfest der katholischen Kirche.

Seit 1923 wird an diesem Tag auf Wunsch des Hl. Vaters für die Ausbildung von Priesteramtskandidaten in Asien, Afrika und Lateinamerika gesammelt. Für alle Spenden bei der Sammlung am 6. Jänner 2007 – es waren in unserer Diözese € 58.000 – dankt Missio Vorarlberg im Namen aller Menschen, die durch diese Unterstützung Christus im Wort Gottes, in der Spen-

dung der Sakramente und im Teilen der Sorgen und Freuden des Lebens erfahren können.

### **Aktion Priesterausbildung**

Bitte machen Sie die Gläubigen in diesem Zusammenhang auf die Aktion „Priesterausbildung“ von Missio aufmerksam. Viele Seminare der so genannten Dritten Welt warten dringend auf unsere Hilfe, um überhaupt weiter geführt werden zu können. Bei der Aktion „Priesterausbildung“ können einzelne Wohltäter, kleine Gruppen, Missions- und Eine-Welt-Kreise und ganze Pfarrgemeinden einem jungen Priesteramtskandidaten die letzten vier Jahre seines Studiums vor der Priesterweihe finanzieren. Das jährliche Stipendium für einen Priesterstudenten in Afrika, Asien oder Lateinamerika beträgt derzeit € 570. Gegenwärtig können sich ca. 5.200 Seminaristen in aller Welt auf die Hilfe von österreichischen Wohltätern verlassen, davon allein rund 2.000 auf Hilfe aus Vorarlberg.

Alle Materialien zur Missio-Sammlung am Fest der Erscheinung des Herrn und über die Ausbildung von Priestern erhalten die Pfarreien zugeschickt.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, wenden Sie sich bitte an

Missio Vorarlberg  
Weidachstraße 1  
6900 Bregenz - St. Kolumban

T 05574/71742,  
E-Mail: [bregenz@missio.at](mailto:bregenz@missio.at)

## 113. Vorarlberger Priester- MK-Tag 2007

**Mittwoch, 21. November 2007**

Das herbstliche Priester-MK-Treffen findet am Mittwoch, dem 21. Nov. 2007, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau in Jerusalem - unserem Titularfest - nachmittags in Feldkirch statt.

Als Referent hat dankenswerterweise Mag. Peter Ferner, Regens im Innsbrucker Priesterseminar, zugesagt!

Wir beginnen um 14 Uhr in der renovierten Kapuzinerkirche mit einer Deutschen Vesper.

Danach wird Mag. Peter Ferner im Saal des Diözesanhauses zum Thema: „Priester in unserer Zeit“ sprechen!

August Hinteregger, Pfr., Präfekt der Priester-MK

## 114. Priesterexerzitien im Schloss Fürstenried 2008

**vom 21. bis 26. Jänner 2008 im Schloss  
Fürstenried bei München**

Leitung: Pfr. Josef Brandner und Pfr. Paul Ringseisen

**Thema: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz ...“ (Mt 13,44ff)  
Leben mit den Gleichnissen Jesu im  
Matthäus-Evangelium.**

Anmeldungen bitte bis Ende November 2007 erbeten an das Bischöfliches Ordinariat, T 05522/3485-308, E-Mail: [ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:ordinariat@kath-kirche-vorarlberg.at).

Eine persönliche Einladung wurde bereits zugesandt.

Die Priester und Diakone sind wieder sehr herzlich zu dieser „Geistlichen Tankstelle“ eingeladen.

## 115. Familienfasttag Aschermittwoch, 6. Februar 2008

Die Kath. Frauenbewegung ruft Sie im Rahmen der Aktion Familienfasttag unter dem Motto

**„Teilen macht stark“ – „Anwältin für eine gerechte Welt“**

wieder zum Teilen mit den benachteiligten Menschen in der Dritten Welt auf.

In unserer Diözese findet der Familienfasttag am Aschermittwoch statt. Die Seelsorger werden gebeten, rechtzeitig und empfehlend auf die Aktion hinzuweisen und bei allen Gottesdiensten das Familienfasttagopfer einzuheben.

Wir bitten Sie den gesammelten Spendenbetrag auf unser Konto bei der Sparkasse Feldkirch, Kto-Nr.0000-020560, BLZ 20604, zeitgerecht zu überweisen.

Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Weitere Informationen und Unterlagen (Plakate, Flugblätter, Sammelsäckchen, Behelfe usw.) erhalten Sie bei der Kath. Frauenbewegung, Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch, Di und Fr

von 9.00 bis 12.00 Uhr unter der T 05522/3485-212, E-Mail: kfb@kath-kirche-vorarlberg.at.

## 116. Diözesanprojekt für den Familienfasttag 2008

Ein Teil der FFT-Spenden in der Diözese wird zur Unterstützung von folgendem Vorarlberger Projekt verwendet: Granja Hogar, Schule für Indianermädchen, San Ignacio, Bolivien.

Frau Christine Müller vom Werk der Frohbotschaft in Batschuns bat uns um eine weitere Förderung des Stipendienfonds zur Ausbildung einheimischer Indianermädchen.

Zur Zeit werden drei Studentinnen unterstützt. Sie werden betreut und begleitet, damit sichergestellt ist, dass die Mittel zweckentsprechend verwendet werden.

## 117. Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 7. März 2008

Am Freitag den 7. März 2008 wird in vielen Pfarren wieder der Weltgebetstag der Frauen gefeiert. Die Liturgie haben Frauen aus Guyana geschrieben. Sie laden uns unter dem Titel „**Gottes Weisheit schenkt neue Einsicht**“ zum Mitfeiern ein.

Im Bildungshaus St. Arbogast wird von der kfb gemeinsam mit evang. Frauen ein **Vorbereitungsnachmittag** angeboten.

**Termin ist Montag, der 7.1.2008, um 14.00 Uhr im Bildungshaus St. Arbogast.**

An diesem Nachmittag wird Guyana vorgestellt, werden die Bibelstellen erklärt und auch praktische Tipps zur Gestaltung des Gottesdienstes gegeben. Anmeldungen werden bei der kfb im Diözesanhaus gerne entgegen genommen.

## 118. Papst Benedikt XVI. in Österreich Dokumentation

Schriftenreihe - Die österr. Bischöfe Nr. 8 - Die Dokumentation des Besuches von Papst Benedikt XVI. in Österreich wird mit der Aussendung des Pastoralamtes im Dezember versandt.

## 119. Amtsblatt der Österr. Bischofskonferenz

Das Amtsblatt Nr. 44 liegt für alle Pfarrämter bei.

## 120. Pastoralbesuche des Bischofs 2007 Nachtrag

### Dekanat Hinterwald

27.10.2007 Damüls mit Vorabendmesse

## 121. Berufungspastoral

Beim gut besuchten Treffen des Netzwerkes „Berufungspastoral“ am 6. Nov. im Kapuzinerkloster in Feldkirch hat der Regens des Innsbrucker Priesterseminars, Mag. Peter Ferner, zahlreiche Ideen und Anregungen für eine zeitgemäße Berufungspastoral gegeben. Der Vortrag wird demnächst schriftlich verfügbar sein.

Weiters gibt es für den Bereich „Berufungspastoral“ neue Karten: ein Berufsgebet im Groß- und Kleinformat sowie eine Karte zum Nachdenken über die eigene Berufung. Die Karten können bei uns im Referat Berufungspastoral, T 05522/3485-304 kostenlos bestellt werden und sind zum Auflegen und Verwenden an geeigneten Orten, auch in der Liturgie und bei Veranstaltungen gedacht.

## 122. Personalnachrichten

**Pfr. Paul Riedmann** wird nach Ablauf der Amtsperiode am 30. Sept. 2007 für weitere 3 Jahre die Aufgabe des geistlichen Assistenten der Charismatischen Erneuerung übernehmen.

**Gemäß can. 502 § 1 und § 2 CIC wurden folgende Priester als Mitglieder des Konsultorenkollegiums für 5 Jahre bestellt:**

**Prälat Dr. Benno Elbs, Generalvikar**  
**Prälat Dr. Hans Fink, Schulamtsleiter**  
**Dekan Msgr. Mag. Peter Haas**  
**Dekan Cons. Anton Oberhauser**  
**Dekan Cons. Josef Senn**  
**Dekan Cons. Dr. Paul Solomon**  
**Pfr. Msgr. Anton Bereuter**  
**Dompfarrer Msgr. Rudolf Bischof**  
**Pfr. Msgr. Eugen Giselbrecht**  
**Pfr. Cons. Mag. Werner Ludescher**

**Pfr. Mag. Jodok Müller**, Pfarrer von Lech, vertritt ab September 2007 die Diözese Feldkirch im Österreichischen Arbeitskreis für Tourismus- und Freizeitpastoral. Dieser Arbeitskreis, der jährlich dreimal tagt, leistet für das wichtige pastorale Arbeitsfeld der Tourismus- und Freizeitpastoral u.a. überdiözesane Koordination und Vernetzung, initiiert Fortbildungsangebote und erstellt Materialien für den Themenbereich.

**Dr. Elisabeth Dörler** wurde am 1. August 2007 von den wahlberechtigten Mitgliedern des Werkes der Frohbotschaft als Leiterin des Werkes der Frohbotschaft Batschuns für die Dauer von 4 Jahren bestellt.

**Schulrätin Dipl. Päd. Gertraud Lässer** wurde zur gf. Vorsitzenden des Pastoralrates für die Funktionsperiode 2007 – 2012 gewählt und von Bischof Elmar Fischer bestätigt.

## 123. Pensionierungs- und Versetzungswünsche Priester

Pensionierungs- und Versetzungswünsche mögen bis spätestens **Ende Dezember 2007** an das Bischöfliche Ordinariat bzw. an den Herrn Bischof gerichtet werden. Wir bitten um Verständnis, dass später eintreffende Gesuche nur im Falle von Krankheit oder gleichwertigen Gründen berücksichtigt werden können.

Dem Beschluss des Priesterrates entsprechend soll **nach dem 75. Lebensjahr** jedes Jahr ein **weiterer Verbleib** in der Pastoral neu besprochen werden, um der pastoralen Situation und dem Gesundheitszustand eines jeden Priesters entsprechen zu können.

Wer in absehbarer Zeit (nächstes oder übernächstes Jahr) für den beabsichtigten Ruhestand eine Wohnung sucht, möge schon jetzt mit dem Herrn Generalvikar Kontakt aufnehmen, damit zeitgerecht vorgesorgt werden kann.

## 124. Laienmitarbeiter/innen im pastoralen Dienst

### **Bewerbung um Anstellung bzw. Veränderungen**

Anstellungsbewerbungen bzw. Veränderungswünsche als Mitarbeiter/innen im pastoralen Dienst o.ä. mögen bis Ende Februar 2008 schriftlich an das Pastoralamt, Diözesanhaus, 6800 Feldkirch, eingereicht werden.

## 125. Nachruf für Msgr. Anton Zehrer

### **Ein Nachruf auf Pfr. Anton Zehrer (1923-2007)**

Pfr. Anton Zehrer hat seinen Dienst als Priester als Hirtesein in einer großen Breite und mit verschiedensten Aspekten verstanden und gelebt. Es ist mir eindrücklich hängen geblieben, als er in einer meiner ersten Begegnungen erklärte, wie er am Beginn seines Pfarrerseins in St. Christoph (Dornbirn Rohrbach) darauf achtete, dass Verbindungen - Gehwege, Straßen - zur Kirche geschaffen wurden. Die Gläubigen hatten zum Teil weite Wege, oft Umwege zu gehen, weil es weder Fuß- noch Straßenwege zur Kirche gab. Wege zur Kirche schaffen, das trifft für ihn aber ebenso auf eine andere Art und Weise zu. In seiner gütigen, väterlichen Erscheinung hat er vielen Menschen einen Weg

zur Kirche, zum Glauben an den väterlichen Gott, zum Glauben an Jesus Christus, den Schlussstein, wie es im Epheserbrief (Eph 2,20) heißt, geschaffen.

Über die Pfarre hinaus. Die Arbeit an der und für die Gemeinschaft war ihm über die Pfarre hinaus ein wichtiges Anliegen. Er war ein ganz verlässlicher Besucher von Dekanatskonferenzen, vom Konveniat oder Priestertreffen. Er pflegte Kontakte über die Diözesan- und Landesgrenzen hinaus. Die Unterstützung von Priesterstudenten aus anderen Kontinenten zählte ebenso dazu.

Weiters war er von 1984 bis 1996 Redakteur des Dornbirner Pfarrblattes. 145 Pfarrblätter sind unter seiner Leitung pünktlich erschienen. Hirtesein - zur Fülle des Lebens führen: Dazu fällt mir ein weiteres Bild ein, nämlich wie Pfr. Anton im Lecknertal gelassen zwischen den lärmenden Kindern sitzt. Seit seiner Zeit als Kaplan in Götzis bis nach seiner Pensionierung hat er sich mit Kindern auf den Weg ins Lecknertal gemacht. Es sind heute viele Erwachsene im Rohrbach und darüber hinaus, die gute Erinnerungen an diese Lager haben. Pfr. Anton hat ihnen Geschichten erzählt. Er hat mit ihnen Gottesdienst gefeiert. Er war nicht aus der Ruhe zu bringen. Die Kinder durften und konnten ihn als Mensch erleben.

Lebenslange Freundschaften entstanden. Es war vor dem Konzil. Da hat er als Kaplan in Lustenau-Kirchdorf und in Götzis die Lebensschule mit Jugendlichen inszeniert und gepflegt. Sie gab den jungen Menschen Rückhalt. Es entstanden viele Freundschaften, die von großer Dauer und Zuverlässigkeit waren.

Zu seinem Hirtesein zählte das Wallfahrten. Er wurde ein anderer Mensch, wenn er sich betend mit Menschen auf den Weg machte, begeis-

ternd die Geschichte von Orten, von Kirchen und Kapellen, von Heiligen und Personen erklärte.

Pfr. Anton hat in seinem priesterlichen Wirken viele Aspekte des Hirten, wie ihn Jesus im Evangelium geschildert hat, gelebt. Er versuchte besonders mit den Menschen zu leben, dass er sie und ihre Anliegen kannte und sie ihn in seiner väterlichen, gütigen Art kennen lernen konnten. Wir dürfen glauben, dass der gute Hirte ihn im Sterben zur Fülle des Lebens geführt hat. Vielleicht ist es ein Zeichen, der Friede, den sein Gesicht auf dem Totenbett ausstrahlte.

Bei Johannes steht im Zentrum der Rede über den guten Hirten: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10) Ja, zu dieser Fülle des Lebens möge ihn der Herr führen.

Dieser Nachruf gibt Gedanken der Predigt von Dekan Cons. Erich Baldauf beim Beerdigungsgottesdienst wieder.

## 126. Nachruf für Pater Lorenz Müller

### **Ein Nachruf auf Pater Lorenz Müller von den Herz-Jesu-Missionaren**

Unser Mitbruder wurde am 14.2.1921 in Ludescherberg als Jüngster von acht Geschwistern geboren. Als er zwei Jahre war, stirbt seine Mutter mit 39 Jahren. Die älteste Schwester übernimmt die Mutterstelle.

In einem Interview mit dem Vorarlberger Kirchenblatt anlässlich seines Goldenen Priesterjubiläums am 2. Juli 2006 sagte er: „Es ist ein großes Geschenk, wenn man von frühester Jugend an nur einen Wunsch hat: Ich will Pfarrer

werden. Nach der Volksschule war landwirtschaftliche Arbeit mein Los. Nach fünf Jahren Kriegsdienst an der Eismeerfront und einem Jahr französischer Kriegsgefangenschaft kam ich 1946 nach Hause.“ Auf der Alpe Sättele bei Damüls, wo er im Sommer war, fiel am 22.7.1946 die endgültige Entscheidung, Priester zu werden. Er machte die Matura nach, und in dieser Zeit reifte bei ihm der Entschluss, bei den Herz-Jesu-Missionaren einzutreten.

Berufswunsch Priester. Nach dem Noviziatsjahr in Federaun bei Villach band er sich am 31.10.1951 durch die Gelübde an diese Ordensgemeinschaft. In Innsbruck absolvierte er seine theologischen Studien und wurde am 31.7.1956 in der Jesuitenkirche zum Priester geweiht. Zuerst war er Präfekt im Internat und dann fünf Jahre Kaplan in Salzburg-Liefering. Nach Vorarlberg versetzt übernahm er die Bauaufsicht des Schülerheimes in Bregenz. Seine Tätigkeit als Militärseelsorger, zwölf Jahre lang, ist noch vielen in guter Erinnerung. 1972 bis 2001 war er Pfarrprovisor in Möggers. Auch in seinem Ruhestand war er nicht müßig und leistete viele seelsorgliche Dienste in und um Möggers herum.

Sein Anliegen: Die Kirchen. Ein großes Anliegen waren ihm auch seine Kirchen, die Pfarrkirche und besonders die sogenannte Ulrichskapelle, die durch ihn ein Ort der Einkehr, des Gebetes und der Begegnung wurde. Sein Handeln war getragen von der Überzeugung: „Es braucht viel Arbeit und Gebet, dann wird die Seelsorge eines Priesters gern angenommen.“

Seit März dieses Jahres nahmen seine Kräfte sichtlich ab. Er verschied nach kurzer, mit großer Geduld ertragener Krankheit am 27.10. selig im Herrn.

## 127. Firmtermine 2008

Um die Firmtermine 2008 früh genug einteilen und bekannt geben zu können, werden die für die pfarrliche Firmung Verantwortlichen er- sucht, bis spätestens Ende des Jahres 2007 der Bischofskanzlei, z.H. Ferdinand Kätzler, über die jeweiligen Herren Dekane folgende Fragen zu beantworten:

1. Gewünschter Firmtermin (Datum, Uhr- zeit, Firmkirche).
2. Angabe von zwei weiteren möglichen Terminen (Ausweichtermine) mit den Angaben von Ort und Zeit usw.
3. Evtl. spezielle Wünsche (z.B. Firmspen- der, ...).
4. Anzahl der Firmlinge

Die Herren Dekane werden freundlich ersucht, in das Formular „Firmtermine“ die entsprechen- den Angaben einzutragen und sie dann verläss- lich bis zum 15. Jänner 2008 mitzuteilen.

Für die Vorbereitung und Spendung des Sakra- mentes bitte die Rahmenordnung einer ge- meindlichen Sakramentenpastoral als Glau- bensweg „Christ werden“ vom 2. Juni 2004 be- achten.

## 128. Kurzprotokoll des Pastoralrates

**von der 1. (konstituierenden) Sitzung in der Funktionsperiode 2007 – 2012 am Mittwoch, 10. Oktober 2007**

Aus der Tagesordnung:

### **Statutenänderung**

Der Antrag, zusätzlich zu den Dekanatsvertre- ter/innen in den Pastoralrat Vertreter/innen aus den Seelsorgeregionen aufzunehmen, wurde einstimmig abgelehnt.

Der Antrag, eine/n Vertreter/in des Forums Ka- tholische Erwachsenenbildung (als Ganzem) in den Pastoralrat zu berufen, fand keine 2- Drittel-Mehrheit.

Dem Zusatzantrag, dass die Gruppe der Bil- dungshäuser eine/n Vertreter/in entsenden kann, wurde mit eindeutiger Mehrheit zuge- stimmt. Bischof Elmar war damit einverstan- den.

### **Wahlen**

Wahl des/der gf. Vorsitzenden: Die Anwesen- den konnten schriftlich Vorschläge einbringen. Von den Genannten stellten sich Agnes Juen und Gertraud Lässer als Kandidatinnen für die Wahl zur Verfügung. Von den 30 abgegebenen Stimmen entfielen 17 auf Gertraud Lässer und 11 auf Agnes Juen, 2 Stimmen waren ungültig. Gertraud Lässer nimmt die Wahl an und wird von Bischof Elmar Fischer bestätigt.

Wahl von 3 Mitgliedern des Vorstands: Wieder konnten schriftlich Personen namhaft gemacht werden. Von den 6 Meistgenannten nahmen Agnes Juen, Herbert Spieler und Christine Burt- scher das Mandat an. Gemeinsam mit Bischof Elmar Fischer, Walter Schmolly und Gertraud Lässer bilden sie künftig den Vorstand.

Wahl des Schriftführers: Xaver Nenning, zu die- sem Zweck bereits in den Pastoralrat kooptiert, erhält von allen die Zustimmung.

### **Bericht: Diakonie-Initiative (Hans Rapp)**

Das Diakonie-Projekt, das beginnend mit kommemdem Advent über 1 ½ Jahre laufen soll, wird gemeinsam von Caritas, Pastoralamt und Schulamt koordiniert. Die Kirche soll verstärkt in ihrem diakonischen Handeln als Gemeinschaft der Nächstenliebe wahrgenommen werden.

Eine Bewegung solcher Personen soll entstehen, die sich mit weitem Herzen von der Not berühren lassen und angemessen auf sie reagieren wollen. Prioritäre Ziele des Handelns sind folgende:

- Die medial-öffentliche Kommunikation soll wahrnehmbar machen, was in der Caritas, in den Pfarren geschieht.
- Die Pfarren sollen das Soziale (ein soziales Projekt) in ihr pastorales Wirken hineinnehmen: Sensibilisierung der PGR's!
- Im Jugendbereich und in den Schulen sollen Einzelprojekte behandelt, aber auch das Leben in bestimmten Ländern, Kontinenten virtuell vor Augen geführt werden.
- In der Caritas soll das spirituelle Element bewusst gemacht, vertieft werden.
- In der Kirche/Diözese als Gesamtem soll die diakonische Dimension in verschiedene kirchliche Lebensvollzüge integriert werden: in die Liturgie, Verkündigung, Planungs- und Entwicklungsprozesse, Personalentwicklung  
...

Xaver Nenning, Schriftführer

### **129. Kirchliche Statistik 2007 - Zählbogen**

Diesem Diözesanblatt liegen für alle Pfarrämter und matrikenführenden Seelsorgestellen die **„Zählbogen für die kirchliche Statistik**

**2007“** bei. Auf Beschluss der Österreichischen Bischofskonferenz sind neu seit letztem Jahr zusätzlich die Erstkommunionbegleiter/innen und Firmhelfer/innen zu erheben.

Ein Exemplar soll ausgefüllt im Pfarrarchiv hinterlegt werden, das zweite Exemplar ist bis **15. Jänner 2008 an den zuständigen Dekan** weiterzuleiten.

Die Dekane erhalten zusätzlich zwei Exemplare der Sammelliste „Kirchliche Statistik“.

Ein Exemplar soll im Dekanatsarchiv hinterlegt, das zweite Exemplar **bis 31. Jänner 2008 dem Bischöflichen Ordinariat** zugestellt werden.

### **130. Abgabefrist für die Rechtsabteilung vor Weihnachten**

Die Rechtsabteilung ersucht auch dieses Jahr um rechtzeitige Übersendung von Unterlagen vor Weihnachten und bittet um Verständnis, dass Schriftstücke, die nach dem 10.12.2007 einlangen, erst nach Dreikönig bearbeitet werden können.

Mag. Claudia Weber  
Leiterin der Rechtsabteilung

### **131. Aushilfen für den Sommer**

Priester aus anderen Diözesen bekunden auch heuer wieder die Bereitschaft, im Sommer Urlaubs-Aushilfen zu übernehmen. Die Vermittlung geschieht durch das Bischöfliche Sekretariat, T 05522/72080.

## 132. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln

Fast während des ganzen Jahres ist auf den ostfriesischen Inseln Urlaubszeit. Für die Gottesdienste, für seelsorgerliche Gespräche und gegebenenfalls Kooperation in den Angeboten der Urlauberseelsorge werden – auch in der Vor- und Nachsaison – Geistliche benötigt. Das Umfeld einer von Urlaubsstimmung und Offenheit der Menschen geprägten Situation zeigt sich als spannende pastorale Erfahrung, lässt aber in jedem Fall ausreichende Zeit zur privaten Erholung. Für die Geistlichen wird kostenlos eine gute Unterkunft gestellt.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe näherer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Domhof 2, 49074 Osnabrück, Tel. (05 41) 3 18-1 96 angefordert werden.

## 133. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising

### **Einige thematische Schwerpunkte:**

#### **„Wie soll ich dich empfangen?“**

Bachs Weihnachtsoratorium heute  
Mo., 5.11., 14.00 Uhr – Mi., 7.11.2007, 13.00 Uhr; Anmeldung bis 8.10.2007

#### **Wie sieht unser Glaube aus? - Erkundungen zum Thema „Glaubensästhetik“**

Mo., 28.1., 14 Uhr – Do., 31.1.2008, 13 Uhr  
Anmeldung bis 21.12.2007

#### **„In Heiligkeit und Gerechtigkeit vor Gottes Angesicht.“ Fortbildungswoche zur Arbeitnehmerpastoral**

Mo., 11.2., 14 Uhr – Fr., 15.2.2008, 13 Uhr  
Anmeldung bis 14.1.2008

#### **Der Gang nach Emmaus - Botschaft und Sinnbild. Bibeltheologische Fortbildung**

Mo., 25.2., 14 Uhr – Fr., 29.2.2008, 13 Uhr  
Anmeldung bis 28.1.2008

#### **Einführung in die Notfallseelsorge**

Mo., 25.2., 14 Uhr – Fr., 29.2.2008, 13 Uhr  
Anmeldung bis 28.1.2008

#### **„Für uns Menschen und zu unserem Heil“. Die Heilsbedeutung Jesu Christi heute**

Mo., 3.3., 14 Uhr – Mi., 5.3.2008, 13 Uhr  
Anmeldung bis 4.2.2008

#### **Führen und Leiten in der Kirche**

Intervallkurs in Kooperation mit der „Gesellschaft für Personalentwicklung“ (GfP) in Wien

#### **Gemeindeberatung und Organisationsentwicklung in der Kirche (2008-2010)**

Intervallkurs als berufsbegleitende Zusatzausbildung

Institut für Theologische und Pastorale Fortbildung, Domberg 27, D-85354 Freising  
Telefon: 08161 / 181-2222  
Telefax: 08161 / 181-2187  
E-Mail: [Institut@TheologischeFortbildung.de](mailto:Institut@TheologischeFortbildung.de)  
Internet: <http://www.TheologischeFortbildung.de>

## 134. Hinweis über die Veröffentlichung des nächsten Diözesanblattes 2008

Das nächste Diözesanblatt (Jänner/Februar 2008) wird Mitte Februar 2008 erscheinen. Redaktionsschluss ist Ende Jänner 2008.

**Inhalt:**

104. Advent- und Weihnachtsgrüße des Bischofs
105. Friedensbotschaft von Papst Benedikt XVI.
106. Botschaft von Papst Benedikt XVI. für die Fastenzeit 2008
107. Hirtenbrief „Bruder und Schwester in Not“ – Advent 2007
108. Adventopfersammlung „Bruder und Schwester in Not“
109. Hirtenbrief der Österreichischen Bischöfe vom Berg der Seligpreisungen in Galiläa
110. Botschaft von Kardinal Cláudio Hummes an die Katecheten
111. Priestertag des Bischofs
112. Missio-Sammlung für Priester aus allen Völkern – 6. Jänner 2008
113. Vorarlberger Priester MK-Tag 2007
114. Priesterexerzitien im Schloss Fürstenried 2008
115. Familienfasttag Aschermittwoch, 6. Februar 2008
116. Diözesanprojekt für den Familienfasttag 2008
117. Weltgebetstag der Frauen am Freitag, 7. März 2008
118. Papst Benedikt XVI. in Österreich - Dokumentation
119. Amtsblatt der Österreichischen Bischofskonferenz Nr. 44
120. Pastoralbesuche des Bischofs 2007 – Nachtrag
121. Berufungspastoral
122. Personalmeldungen
123. Pensionierungs- und Versetzungswünsche Priester
124. Laienmitarbeiter/innen im pastoralen Dienst
125. Nachruf für Msgr. Anton Zehrer
126. Nachruf für P. Lorenz Müller
127. Firmtermine 2008
128. Kurzprotokoll des Pastoralrates von der 1. (konstituierenden) Sitzung vom 10. Oktober 2007
129. Kirchliche Statistik 2007 – Zählbogen
130. Abgabefrist für die Rechtsabteilung vor Weihnachten
131. Aushilfen für den Sommer
132. Urlauberseelsorge auf den ostfriesischen Inseln
133. Kurse der Theologischen Fortbildung Freising
134. Hinweis über die Veröffentlichung des nächsten Diözesanblattes 2008

**Herausgeber und Verleger:**

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,  
T 05522/3485-308  
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,  
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch  
Druck: Diöpress Feldkirch  
P.b.b.-Nr333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch